

Zu Besuch bei Karin Widmer, Illustratorin und Musikerin

Karins Wunderwelt

In einem wunderschön gelegenen, alten Haus im Landhausstil an der Parkstrasse wohnen Karin Widmer und ihr Partner Urs Lanz. Bereits beim Betreten des Gartens erkennt man, dass da ein besonders kreatives Paar wohnt, überall im Garten stehen Skulpturen, die Urs anfertigt; das Haus strahlt einen besonderen, etwas verwunschenen Charme aus.

Karin empfängt den WabernSpiegel, um der Leserschaft einen Einblick in ihre Illustrationen zu geben. Die begabte Zeichnerin arbeitet für verschiedene Verlage und zusammen mit Kinderbuchautor*innen, aber auch als Gerichtszeichnerin. Und Musikerin ist sie auch noch!

Die 56-jährige Künstlerin zeichnete bereits als Kind leidenschaftlich gerne. Die verständnisvollen Eltern schickten das begabte, etwas introvertierte Mädchen deshalb an die Steinerschule, wo es sich frei entfalten konnte. Bereits damals wusste es, dass es Kinderbücher illustrieren wollte, denn es hatte grossartige Vorbilder: die Geschichten von Astrid Lindgren, illustriert von Ilon Wikland und Björn Berg (Michel in der Suppenschüssel). Karin Widmer hat zudem selber illustre Vorfahren und Vorbilder: Ihr Urgrossvater war Hermann Hesse, dessen Sohn – ihr Grossvater – der Kunstmaler Bruno Hesse.

Der Weg zum Ziel führte über den Vorkurs und die Grafikfachklasse der Schule für Gestaltung Bern. Eine eigentliche Illustratorenausbildung gab es damals noch nicht. Ihren künstlerischen Werdegang beschreibt sie so: «In der Grafikfachklasse erhielt ich eine breite Ausbildung, denn das Illustrieren unterliegt gewissen Trends. Dank dieser Ausbildung lernte ich eine ausgesprochen breite Palette an Möglichkeiten kennen, damals noch ohne Einbezug des Computers, den ich heute dank meines Grafiktablets intensiv nutze. Meine Abschlussarbeit öffnete mir die Tür zum Zytgloggeverlag, was für mich eine grosse Glücksache war: Ich illustrierte «Die Rückeroberung» von Franz Hohler, und meine Arbeit gefiel dem Verlag, der das Buch 1992 veröffentlichte.»

Ein beträchtliches Portfolio

Am Anfang stand wie erwähnt der Zytgloggeverlag, dann bewarb sich Karin Widmer beim Bund und bei der Weltwoche als Zeichnerin. So kam sie beispielsweise zur Gerichtsberichterstattung. Der Fischerverlag Münsingen folgte mit Aufträgen für Covers, berndeutsche Bücher und Literatur.



Es folgte der Schulverlag Bern mit diversen NMM-Lehrmitteln (Natur, Mensch, Mitwelt) zum Lehrplan 95 wie Konfetti, Phänomenal, Riesenrad und Karussell.

Für den Zürcher Lehrmittelverlag konnte die nunmehr bekannt gewordene Auftragsillustratorin ein Englischlehrmittel mit Wimmelbildern gestalten.

Karins Zeichnungen sind realistisch, bunt, lebendig und passen gut zu den wunderbaren Kindergeschichten von Stefanie Christ. Zusammen mit deren Erzählungen sind fünf Kinderbücher entstanden.

In den letzten Jahren entwickelte sich die Künstlerin weiter und zeichnete Tiere und Pflanzen in der Stadt – genau gezeichnet, aber mit etwas Freestyle und nicht einhundertprozentig wissenschaftlich. Dahinter steht viel Fleissarbeit, die Karin jedoch sehr gerne macht. Über diesen Weg rutschte sie in die Botanikecke mit Aufträgen für Naturverlage.



Für die Zeichnerin als Auszeichnung zu werten waren Aufträge für Swissmint – eine Goldmünze und ein Cover für eine Münze. Mit Freude präsentiert sie auch ihre erste Briefmarke, natürlich ein Kindersujet. Erwähnenswert ist zudem die Mitarbeit am Vogellisiweg in Adelboden. Karin hat das Vogellisibuch von Annemarie Stähli illustriert, und ihre Zeichnungen tauchen auf den Infotafeln in Adelboden auf.

Karin, die Gerichtsillustratorin

Am Tag, an dem sich die Schreibende für das Interview zu Karin Widmer begibt, liest sie beim Frühstück im Bund einen Bericht aus dem Gericht, es geht um einen Femizid. Den Bericht ergänzt ein gezeichnetes Täterporträt von Karin Widmer. Ja, auch das macht die vielfältige Zeichnerin.

Das lässt aufhorchen: Wie geht es der Illustratorin während solch krasser Gerichtsverhandlungen? Kann man beim Zeichnen zuhören? Ja, man kann – die Künstlerin hört oft Musik und Hörbücher während der Arbeit. Dann kommt sie ins Erzählen: «Interessant, was es gestern mit mir gemacht hat. Als der Angeklagte seine



Gericht

Brennpunkt

Geschichte erzählte, tat er mir richtig leid. Dann hielt der Staatsanwalt sein Plädoyer, was bei mir dazu führte, dass ich mich gezwungen fühlte, die Gesichtszüge des Angeklagten etwas strenger zu zeichnen. Natürlich gibt es solche, die mir nicht leidtun, gerade wenn sie markant auf ihrer Unschuld beharren. Femizide sind ganz schlimme Geschichten.»

Interessant sei es beim «Heiler-Prozess» gewesen, da seien sie zu dritt in einer Reihe auf prominenten Plätzen gesessen und hätten gezeichnet. Oder die Geschichte in Moutier, als ein Vater und vier Söhne ihre Frauen eingesperrt hatten und bei Gericht mangels Beweisen so glimpflich davongekommen seien.

Karin, die Musikerin

Musizieren ist ein toller Ausgleich für die Tochter des Berner Troubadours Fritz Widmer. Dieser war ein leidenschaftlicher Liedermacher. Sicher hat das auf seine Töchter abgefärbt, denn nicht nur Karin spielt mehrere Instrumente, ihre Schwester lebt in Irland als Profimusikerin.

«Ich bin nicht Berufsmusikerin, aber ich besuchte die Steinerschule und lernte ein Instrument, weil es dort ein wenig zum Standard gehört. Mich fasziniert vor allem irische und osteuropäische Musik. Zapjevala heisst die Gruppe, in der ich Geige und Bouzouki spiele. Unsere Musik bewegt sich zwischen osteuropäischen Klängen, französischen Chansons und schweizerdeutschem Charme. Wir werden dieses Jahr übrigens am Bernaufest vom 17. Juni spielen.» Einen weiteren Auftritt hat die Gruppe an der «Heitere Fahne Plattentaufer» am 19. Mai.



«Wir sind alle nebenbei berufstätig und können deshalb nicht so viele Auftritte machen. Für mich von Bedeutung ist das regelmässige Zusammenkommen mit dem gemeinsamen Musizieren.»

Text: Therese Jungen,
Fotos: Therese Jungen, Karin Widmer



Bilder, die man gesehen haben muss

Das eindrückliche Portfolio zeigt es: Karin Widmer hat praktisch keine Zeit für freie Arbeiten. Deshalb hat sie eine witzige Plattform für persönliches Gestalten gefunden: Die Freizeit verbringt sie in einer Porträtgruppe, die ihre Produkte jeweils ins Internet stellt.

Liebe Leserin, lieber Leser dieses Textes: Die wunderbaren Arbeiten von Karin Widmer müssen Sie selber betrachten. Sie finden vieles im Internet und auf der Homepage der Künstlerin: www.hookillus.ch
Portraitundi.jimdofree.com

Zusammen mit ihrem Partner Urs Lanz hat sie eine GmbH gegründet und arbeitet gemeinsam für Chindernetz Kanton Bern, einer Plattform mit vielen Ideen für Familien. www.chindernetz.be

zur Musik:
www.zapjevala.ch